

BLOCK 3

NUMMER 110





Servus.

Nun hat unser RWE tatsächlich das nächste Schwergewicht aus dem Weg geräumt. Erneut gab es ein klares 3:1. Diesmal bei einem Gegner, bei dem wir seit Gründung unseres geliebten Vereins fast immer die Hütte voll bekommen haben. Diesmal bekam Dresden in zweierlei Hinsicht....die Hütte voll(Wortwitz verstanden?). Nun wird auch der letzte Pessimist insgeheim ein wenig träumen. Doch nicht auf dem Erreichten ausruhen(dafür ist in der Sommerpause noch genug Zeit), sondern den Blick stur und konzentriert nach vorn richten. Bereits am Freitag findet der nächst Auswärtskick in Sandhausen statt. Ohne den Ausgang der heutigen Partie voraussagen zu können(evtl. wird es ein 3:1) dürfte es auch hier weiterhin um die Plätze drei oder vier gehen. Grund genug also um auch bei diesem Spiel unsere Mannschaft zahlreich und angemessen zu unterstützen. Macht Mobil, schnappt euch eine Karre oder meldet euch für eine Busfahrt an. Die Mannschaft braucht uns! Zum wiederholten mal an einem eher arbeitnehmerunfreundlichen Tag, nämlich Mittwochs, findet dann das nächste Heimspiel gegen die kleinen Bayern statt. Die Bubis um die aktive Amateureszene der Münchner wird es freuen, eine Überschneidung mit den Profis ist eher unwahrscheinlich und so darf auch mit einigen Gästen gerechnet werden. Haltet die Augen offen. Sport frei!



Zum Auswärtsspiel in Sandhausen am 15.04. ist wohl wieder jeder auf Fahrzeuge angewiesen, welche vorzugsweise auf Straßenbelägen zu Hause sind. Wie oben erwähnt, düpiert Euren Chef/Lehrer/ Vorgesetzten und platziert Euren Arsch in ein KFZ! Das Auswärtsspiel zum Heimspiel machen! Man sieht sich.







Gegnervorstellung

Die Virage Est Saarbrücken besteht nunmehr seit 5 Jahren. Der damalige ausschlaggebende Grund für das Verlassen des alteingesessenen Fanblocks war, dass wir dort keine Chancen mehr sahen eine Kurve aufzubauen, die den Maßstäben entspricht, die wir für uns ansetzten. Der damalige Fanblock D verkam zusehends zum Familien-Block, die Entwicklung in Sachen Support stagnierte völlig. Viele unserer Bemühungen, etwas zu ändern und etwas Neues aufzubauen, wurden bereits im Keim erstickt. Aus unserer Sicht war es auch die einzige Möglichkeit, Ultra' in einer Form in Saarbrücken zu etablieren (oder eigentlich erst entstehen zu lassen) die sich von dem abhebt, was man Mitte bis Ende der Neunziger in Deutschland unter Ultras verstanden hat. Die Abspaltung und der Wechsel in das Herz der Kurve wurde vom normalen Blockgänger bzw. Stadionbesucher sehr zwiespältig gesehen. Einige Fans konnten (oder wollten) nicht verstehen warum wir uns zu diesem Schritt entschieden haben. Besonders hervor tun sich mit ihrer Kritik immer wieder eine kleine Anzahl von Personen, die ihrem Unmut zumeist in Online-Foren Luft machen. Im Gegensatz dazu gibt es aber auch viele Leute die unsere Entscheidung nachvollziehen konnten und uns den Rücken stärkten, auch ohne selbst in der Virage zu stehen. Es ist uns wichtig die Akzeptanz für unser Handeln bei den Leuten, die Interesse und Gesprächsbereitschaft zeigen, zu steigern. Hierzu versuchen wir ihnen immer wieder nahe zubringen was die ausschlaggebenden Gründe für den Wechsel in die Virage waren und warum es für uns derzeit keine Alternative gibt. Erfreulicherweise können wir dies bei vielen, teilweise auch starken Kritikern, durch ein Gespräch erreichen. Wichtig an dieser Stelle ist auch, dass wir die Virage nicht als reinen Ultra'-Block sehen. Es ist jeder willkommen der gerne 90 Minuten die Mannschaft unterstützen möchte, sich dabei mit unserer Art des Supports anfreundet und sich auf ein Mindestmaß an gemeinsamen Grundsätzen einigen kann. Gegen Ende des Jahres 2010 entflammte die Diskussion erneut und in den letzten Heimspielen der Hinserie pilgerte ein Großteil. der im D-Block gebliebenen, in unsere Kurve um, ihrer Ansicht nach, den Heimsupport zu verbessern. Dies ist auch momentan noch der Stand der Dinge. Eine Bilanz nach dem Zuwachs würde wohl momentan eher schlecht als recht ausfallen, da die Virage zwar deutlich gefüllter ist, allerdings abgesehen von Kracherspielen gegen Dresden und Offenbach (jeweils 3 Punkte) die akustische und optische Unterstützung, gerade der Neulinge, unseren Maßstäben noch nicht so ganz gerecht wird und hier das vorhandene Potenzial einfach konstanter ausgeschöpft werden muss. Unser Verhältnis zum Verein kann man mittlerweile als relativ gesund beurteilen. Ausschlaggebend natürlich auch die Tatsache, dass einer der Fanbeauftragten aus unseren Reihen stammt und dadurch die Kommunikation um einiges verbessert werden konnte. In den letzten 5 Jahren hat man dem Verein gegenüber auch mehrfach bewiesen, dass wir ein absolut ernstzunehmender und verlässlicher Gesprächspartner sind. Daraus resultieren bei Heimspielen auch einige Freiheiten, die in einigen anderen Städten wohl so nicht vorstellbar sind. Zum Thema Freundschaften ist in erster Linie die Verbindung nach Nancy zu nennen. Die Freundschaft zu den Jungs und Mädels besteht nunmehr seit 12 Jahren und hat auch bis heute an Intensität nicht verloren, sodass es in regelmäßigen Abständen immer wieder zu gegenseitigen Besuchen kommt. Etwas frischer hingegen ist die Connection in die Hauptstadt NRW's, nach Düsseldorf. Die Wurzeln dieses Bündnisses liegen bereits einige Jahre zurück, beruhten damals allerdings größtenteils auf Exil-Sb'lern in D'dorf. Mittlwerweile kann man hier auch seit ca. 2 Jahren von einer Gemeinschaft sprechen, die man ganz klar als Bereicherung bezeichnen kann. In die Kategorie "unwillkommene Gäste" sind hingegen Ver-



eine aus Rheinland-Pfalz einzuordnen, wobei hier wohl Kaiserslautern und Trier die "Schwarze
Liste" durchaus anführen. Spiele
gegen Trier haben, aus unserer
Sicht, allerdings in den letzten
Jahren absolut an Reiz verloren,
da man in der ältesten Stadt
Deutschlands scheinbar eben
auch auf selbigem zeitlichen
Geisteszustand hängen geblieben
ist. Begegnungen mit dem FCK



blieben die letzten Jahre aus, wobei in saarländischen Gefilden der ein oder andere Teufel manchmal wieder auf den Boden unserer Tatsachen zurückgeholt werden muss. Die Rivalität zum FC Homburg konnten nur die älteren Kurvengängern live miterleben. Durch den Abstieg in die Oberliga kamen aber auch die jüngeren von uns in den Genuß, ein Spiel im Homburger Waldstadion zum Heimspiel werden zu lassen. Nachdem es im letzten Jahr in Jena zu einem Angriff auf unseren Bus kam, die Bullen Pfefferspray in diesen sprühten und die Jenenser Flaschen und Steine auf angeschlagene, auf dem Boden liegende Saarbrücker warfen, sind auch die Jungs aus eurer Nachbarstadt nicht mehr wirklich gern gesehene Gäste in SB. Insgesamt bleibt noch festzuhalten, dass man nach zuletzt sportlich bitteren Jahren, mehr als froh ist, dass unser FC den Weg aus den Niemalsländern Ober-und Regionalliga gefunden hat und sich in einer Spielklasse wiederfindet die einem altehrwürdigen Verein, wenigstens halbwegs, gerecht wird! (Hamp / BOYS SAARBRÜCKEN)

02.04.11 Rot-Weiß Erfurt vs. 1. FC Heidenheim(0:0) Zuschauer: 7480(150 Gäste)

Nachdem in Japan keine weiteren Reaktoren explodieren und der Krieg in Libyen auch niemanden mehr vom Hocker reißt, versuchen die Medien nun, mit dem Thema "Ozonloch" ein bisschen Panik zu verbreiten. Es wandert über Europa und wir werden demnächst alle verbrennen, wenn man nicht mit einer Sonnencreme, UV-Schutzfaktor "eine Million", durch die Welt stolpert. Schon zu dieser Jahreszeit besteht eine Gefahr, wie im Hochsommer. Dem Fußballfan freut es. Fast 7500 zart bekleidete Leute pilgerten zu diesem Match ins Steigerwaldstadion, um sich vom hellen Quell des Lebens bestrahlen zu lassen. Dazu waren schwer zu schätzende 150 Fans aus Heidenheim im Gästeblock zugegen(nach Aussage von Heidenheim 3 Busse=150 Personen). Als Intro gab es diesmal wieder allerhand Doppelhalter samt nackter Oberkörper. Letztere starteten sangesfreudig in die erste Halbzeit, denn das Spiel versprach ordentlich Spannung. Auch bei den Gästen aus Baden-Württemberg formierten sich ca. 30-40 Mann zu einem Stimmungspulk, welcher das ganze Spiel über aktiv blieb. Auf dem Platz wollte während beiden Halbzeiten nichts zählbares passieren, da der Gästetorwächter ausgerechnet an diesem Tag das Spiel seines Lebens bestritt und so flachte die Stimmung zur zweiten Halbzeit etwas ab. Als Randnotiz: zwei Spruchbänder wurden (etwas chaotisch organisiert) präsentiert, eines sollte einen im Koma liegenden Fan auf diese Weise Mut zusprechen und das zweite thematisierte wohl den Umgang mit vertraulichen Infos zwischen bestimmten Personen und der Polizei. Sicher kann man sich jedoch nicht sein, da die Tapetennachricht nicht aus direkt aus unseren Kreisen kam. Schlussendlich musste man sich an diesem Tag mit der Punkteteilung zufrieden geben. Da auch die Konkurrenz patzte, standen noch alle Türen für eines der beiden





großen Saisonziele offen. Angst musste man somit nicht haben und konnte sich am Abend vergnügt seinem Sonnenbrand widmen, wohl wissend, dass man sich in maximal 5 Jahren mit Hautkrebs rum plagen muss - so zumindest der Tenor der Presse.

Aus Sicht von Heidenheim:

Mit immerhin drei Bussen machten wir uns an diesem Samstagmorgen auf in die thüringische Landeshauptstadt. Die Fahrt dorthin verlief reibungslos und auch das Wetter wurde von Stunde zu Stunde schöner. In Erfurt angekommen trank der Großteil der aktiven Szene gemeinsam mit den mitgereisten Stadionverbotlern gemütlich in der herrlichen Frühlingssonne ein zwei Bierchen. Es stand ein bis dato perfekter Fußballsamstag in Aussicht... Im Gästeblock angekommen konnte man sein Auge über das Steigerwaldstadion schweifen lassen. Ein Stadion das bis heute noch





den Charme einer leider vergangenen Fußballära versprüht, abseits von modernen Arenen und Schnick Schnack. Zum Intro brachten wir einige Schwenker und versuchten trotz deutlicher Unterzahl gegenüber des Erfurter Heimblocks unsere Mannschaft zum ersehnten Sieg voran zu peitschen. War unser Block anfangs verhältnismäßig lautstark, machte gegen Ende der ersten Halbzeit vielen die ungewohnte Hitze zu schaffen, so dass man eher unzufrieden mit sich selbst in die Halbzeit ging. Die zweite Hälfte war gezeichnet von Mittelmaß. Zwar bemühte sich der aktive Block einen guten Support abzuliefern, dennoch gelang es nicht, den so oft zitierten Funke überspringen zu lassen. Immerhin war der Block über die gesamte Spieldauer durch einige Schwenker optisch sehr lebendig. Auf dem Platz fielen wieder einmal keine Tore. In der ersten Halbzeit konnte sich unser Fußballclub nach einem Lattentreffer glücklich schätzen nicht mit Rückstand in die Pause gehen zu müssen. Auch in der zweiten Halbzeit konnte unser Team nie wirklich gefährlich werden. So musste man wohl nach Schlusspfiff froh sein, mit einem schmeichelhaften Punkt die Heimreise anzutreten. Nach dem Spiel hingen wir wie gewohnt die Zaunfahnen ab und sammelten unsere Fahnen ein, um dann als geschlossener Mob das Stadion zu verlassen. Schon fast am Bus angekommen, rissen Beamte der Erfurter Bereitschaftspolizei einen Jugendlichen aus dem Block und schleppten ihn in einen der Polizei-Neunsitzer. Der darauffolgende Protest aus unseren Reihen wurde aggressiv zurückgewiesen. Die Frustration im Mob stieg von Sekunde zu Sekunde und aus dem nichts entstand eine Rangelei zwischen einigen Grünen und Rot-Blauen. Schnell wurden auf Seiten der Polizei Kameras gezückt, Hunde und weitere Verstärkung war selbstverständlich im Anmarsch. Wieder drangen einige Beamten in den Mob ein und packten einen weiteren Freund von uns. Dieser Anblick lies bei einigen Heidenheimern die Sicherungen durchbrennen und sie eilten ihrem Freund zur Hilfe. Die Beamten fühlten sich wohl so stark gefährdet das sie es für nötig hielten massiv mit Schlagstöcken und Pfefferspray gegen uns vorzugehen. Zwei Heidenheimer Fans mussten von Sanitätern behandelt werden. Die zwei Festnahmen wurden im Nachhinein mit zwei Anzeigen begründet. Beamtenbeleidigung und Körperverletzung wird vorgeworfen. Wütend und zugleich deprimiert von den Geschehnissen fuhr man gemeinsam Richtung Heimat. Im Nachhinein wurde uns zugetragen dass die Erfurter Bereitschaftspolizei nicht viel auf Deeskalation hält. Ein Erfurter Sanitäter: "Es muss immer gleich Enden... Das ist keine Polizei, sondern ein Schlägertrupp!" Abschließend: Es hätte ein schöner Fußballsamstag werden können, doch nicht das weiterhin sieglose Spiel unserer Mannschaft, sondern einmal mehr die Willkür der Polizei verdarb uns den Tag und hinterlässt mit Aussicht auf weitere Stadionverbote einen bitteren Nachgeschmack.





03.04.11 FC Rot-Weiß Erfurt II vs. 1. FC Magdeburg II(1:1) Zuschauer: 271(4 Gäste)

Sonntags— und Familienstimmung war angesagt. Wie eigentlich immer bei der Zweiten. Im Gästeblock ließen sich vier Gestalten die Sonne auf den Wanst scheinen, was ein wenig verwunderte. Unsere U23 scheint momentan etwas zu schwächeln, denn auch gegen den potentiellen Absteiger aus Magdeburg wollte an diesem Tag kein Sieg gelingen. Die ersten 10 Minuten vergnügte sich der Erfurter Sicherheitschef damit, vom Balkon der anliegenden Gaststätte seinen Azubi per Fingerzeig durch die Grube zu dirigieren, um potentielle Stadionverbotler hoch zu nehmen. Nachdem zwei, durch ihren rowdyhaften Kleidungsstil auffällig geworden, Leute ungläubig die Frage nach einem SV verneinten und die dritte verdächtige Person mit der Sache ebenfalls nichts am Hut hatte und darauf hinwies, dass der nette Securitymann auch gern die anwesenden Polizeibeamten befragen könne, wurde das Spielchen aufgegeben. Von weiteren aufregenden Geschehnissen an diesem Tag ist nichts bekannt.





06.04.11 Dynamo Dresden vs. FC Rot-Weiß Erfurt(1:3) Zuschauer: 28365(800 Gäste)

Der MDR überträgt ein Spiel seines Lieblingsvereins live und da wir nicht dieser bevorzugte Verein sind, entschied man sich, die Übertragung zu boykottieren und direkt nach Dresden zu fahren. Vier Busse machten sich ca. 16 Uhr auf den Weg nach Ostsachsen. Ohne Vorkommnisse und pünktlich erreichte man die so genannte Glücksgasarena und drängte sich durch das Nadelöhr am Eingang. Die Bude bei diesem Spitzenspiel natürlich ordentlich gefüllt, einzig im Gästeblock und den Pufferzonen war noch etwas Luft. Choreo auf Dynamoseite wieder mal ganz nett. Zu sehen war eine Fankutte mit diversen neuen









und älteren Fangruppierungen als Aufnäher, darunter in großen Lettern: "Egal ob Jung oder Alt, was zählt, ist der Zusammenhalt!!!". Das Spiel begann, wie es manch Realist im Vorfeld vermutete: frühes Gegentor. Doch weder auf dem Platz, noch im Gästeblock wurde die Flinte ins Korn geworfen. Weiterhin guter und durchgängiger Stimmung folgte der Ausgleichstreffer und kurze Zeit später gar das Führungstor. Ab dann war natürlich Ausrasten angesagt. Auch die zweite Halbzeit gab es von den grob geschätzt 800 Erfurt - Anhängern ordentlich Dampf, während es (subjektiv?) auf Seiten von Ultras Dynamo etwas ruhiger wurde, einzig das Wunderkerzenspektakel war ein kleiner Höhepunkt. Dem gegenüber natürlich auf unserer Seite der Tiefpunkt, als man in deren Block unsere "Jugendszene EF" Fahne erblickte und 95% unserer Leute erst einmal im eigenen Block hoch schauten, um zu prüfen, ob das wirklich unser Lappen war. Ein selbstverschuldeter Faktor führte zu diesem äußerst bitteren Verlust. Das Anbringen der Fahne HINTER den Fans an der obersten Stadionwand war erwiesenermaßen eine extrem beschissene Idee und machte die Entwendung zu einem Kinderspiel. Einem vernachlässigtem Gaul schaut man eben nicht ins Maul. Während die Stimmung bei den Leuten, die mit Herzblut an der Fahne hingen, in eisige Minusgrade rutschte, konnte der restliche Fananhang die Lautstärke zum Glück aufrecht erhalten und Herrn Drexler somit dazu anstacheln, den Dresdnern den Sargdeckel bezüglich des Spiels zu zunageln. Spruchbandtechnisch ist trotz Fernsehübertragung wenig zu vermelden. Auf unserer Seite ein "Zurück zum RHS" - Sinn dürfte klar sein. Dresden hatte an diesem Tag wohl das Thema "Zusammenhalt", was auf diversen Lappen zum Ausdruck kam. Weiterhin prangerte die unmissverständliche Botschaft "MDR Abschalten" über der Heimfahne. Tja, das Fazit ist nun eine schwierige Angelegenheit. Seit 14 Jahren der erste Sieg im Tal der Ahnungslosen, der vierte Dreier überhaupt. So etwas geht in die Historie des Vereins ein. Weiterhin marschieren wir unentwegt Richtung Platz 3. Trotzdem gab es viele betretene Mienen auf der Heimfahrt, vor allem von den ehemaligen Besitzern einer Fahne, welche viele Erinnerungen in sich trug. Vor allem Erinnerungen an viele Aktionen, die dem Wort "Zusammenhalt" einen greifbaren Sinn gaben.

In eigener Sache

In letzter Zeit sind wieder vermehrt Ideen zu neuem Liedgut aufgekommen. Je nach dem, welche "Stücke" sich durch setzen, wird es in dieser abschließenden Rubrik in den nächsten Heften wieder die entsprechenden Texte geben, so dass das Einstudieren etwas schneller von statten gehen kann.

Ihr habt Lob, Kritik, Ideen, etc. zum Thema dieser kleinen Lektüre die Ihr gerade in der Hand haltet, oder wollt mal eure Meinung/Gedanken zu einem bestimmten Thema via Leserbrief an die breite Masse herantragen? Dann schickt uns doch eine kurze oder auch ausführlichere Mail an:

redaktion-block3@gmx.de







1.Mannschaft:

Fr.: 15.04.11 18:30 Uhr SV Sandhausen vs. RWE Mi.:20.04.11 19:00 Uhr RWE vs. Bayern München II Sa.: 23.04.11 14:00 Uhr Wehen Wiesbaden vs. RWE

2. Mannschaft:

So.: 10.04.11 14:00 Uhr SC Borea Dresden vs. RWE II So.: 17.04.11 14:00 Uhr RWE II vs. FSV Zwickau So.: 01.05.11 14:00 Uhr FSV Wacker Gotha vs. RWE II

A-Junioren

Sa.: 16.04.11 12:00 Uhr RWE vs. Chemnitzer FC So.: 08.05.11 11:00 Uhr Frankfurter FC Viktoria vs. RWE Sa.: 14.05.11 13:00 Uhr RWE vs. SG Dynamo Dresden

KONTAKT

Im Internet: www.erfordia-ultras.de E-Mail: info@fanszene-ef.de EFU Youth: efu-youth@fanszene-ef.de Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras

Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen

Bankleitzahl: 820 540 52 Kontonummer: 30004279

Fragen/Vorschläge zum Heft: redaktion-block3@gmx.de



Erlebnis Fußball 51

Fanszene Union Berlin - Großes Interview • Colo Colo - Universidad de Chile Wuhlesyndikat, Bericht Hammerhearts. Bericht East Devils, Interview Turnschuh- • Universidad de Chile – Fluminense crew Siegen, Bericht über die Demo Pro Stadionname beim Spiel 1.FC Kaiserslautern - HSV, Spielbericht FSV Zwickau -Chemie Leipzig - Ein etwas anderes Spiel, • Emelec Guayaquill - Deportivo Quito organisiert von den 2 Ultragruppen Red Kaos und Diablos.

Großer Europapokalrückblick aller deut-

schen Vereine – Die Schickeria, Ultras GE, Wanderers Bremen, Ultras Leverkusen, The Unity und Commando Canstatt 1997 berichten über ihre Reisen in ferne Länder im Rahmen ihrer internationalen Spiele.

Spielbericht Besiktas – Fenerbahce, Interview Green Angels St.

Interview Legio Noviomagum vom NEC Nijmegen - Die Tifogruppe aus Nijmegen erzählt uns über ihren Verein und die Gruppe

Grenzgänger 13 Südamerika Der Grenzgänger

- Central Norte Salta GyT Salta
- Santa Fe Bogota Millonarios Bogota
- Deportivo Cali América de Cali
- Millonarios Bogota Santa Fe Bogota
- Sporting Cristal Sport Huancayo
- Universitario Lima Club Blooming





Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche